

# EINLEITUNG

---

Elvira war zehn Jahre alt, als ich sie vor fünf Jahren in Albanien kennenlernte. Sie war barfuß, zog einen Esel hinter sich her und war total begeistert, zum ersten Mal in ihrem Leben einen Ausländer zu sehen.

Heute ist sie fünfzehn, und relativ regelmäßig höre ich von ihr und ihrer Familie. Mit fünfzehn und vier weiteren Geschwistern ist ihre Chance, sich im Leben weiterzuentwickeln, sehr gering. Die Familie kann es sich nicht erlauben, sie auf eine Schule gehen zu lassen. Immerhin hat sie aber an zwei Nachmittagen im Monat Englisch-Unterricht. Den Rest der Zeit muß sie für die Familie sorgen, das Haus in Ordnung halten und einfach nur zur Verfügung stehen.

Ist das unvorstellbar? Nein, das ist es nicht. Viele Millionen Menschen auf dieser Welt haben – ähnlich wie Elvira – nur wenige Chancen, ihr Leben wirklich frei und aktiv zu gestalten. Um so wichtiger ist es, daß wir in Mitteleuropa, die wir so viele Chancen haben, lernen, diese Chancen auch auf eine positive Art und Weise zu nutzen und das Leben kreativ zu gestalten.

Mein Wunsch ist es, daß dieses Buch Menschen motiviert, das Beste aus ihrem Leben zu machen, damit den Millionen und Abermillionen von Elviras geholfen wird – durch Menschen, die ihr Leben nicht einfach nur so vorbeigehen lassen, sondern zum Wohle anderer in die Hand nehmen.

## *Entdecke deine Berufung*

In der heutigen Zeit ist es nicht einfach, in der Fülle der Möglichkeiten unsere wahre Berufung zu entdecken. Es ist natürlich auch eine Frage der Lebenssituation. Es ist ein Unterschied, ob ich siebzehn oder achtzehn oder fünfunddreißig oder fünfzig oder sechzig bin.

Romano Guardini, ein Kulturphilosoph, hat in seinem Buch „Die Lebensalter“ (Matthias-Grünwald-Verlag 1994) sechs

Lebenskrisen beschrieben, durch die wir als Menschen gehen, um von einem Lebensalter in das nächste zu gelangen.

Eine Krise ist vom Grundsatz her eine Chance, eine Gefahr und eine Herausforderung. Die Chance liegt darin, Neues zu entdecken, mündig zu werden, Verantwortung für einen neuen Lebensabschnitt zu übernehmen, charakterlich reifer und „schöner“ zu werden. Die Gefahr der Krise liegt darin, daß wir resignieren in der Herausforderung, uns als Opfer zu fühlen, andere für unsere Lebensgestaltung verantwortlich zu machen und letztlich zu Nörglern, Zynikern und somit unmündigen Menschen zu werden.

Die erste Krise, durch die wir als Menschen gehen, ist die Krise der Geburt. Von dem Stadium der völligen Abhängigkeit im Mutterleib zur ersten Loslösung von der Mutter in eine völlig neue Welt ist es der größte Schritt, den wir in unserem ganzen Leben zu bewältigen haben. Die gute Nachricht: Diese Schwelle haben wir schon hinter uns gebracht! Schwieriger kann es nicht werden.

Die zweite Krise findet in der Pubertät statt. Wir müssen das Kindsein ablegen, wir fragen uns: „Wer bin ich?“ Wir wollen und müssen uns loslösen von unseren Eltern, ohne die Beziehungen zu verlieren, wir wollen erwachsen und verantwortlich werden, wissen aber noch nicht, wie das funktioniert. Die wichtigste Frage ist hier: „Was ist meine Identität? Was will ich und was kann ich?“ Die Herausforderung ist, mündig zu werden.

Die dritte Krise kommt um die Dreißig herum. Nach der Sturm- und Drangzeit, in der ich viel ausprobiert und auch viele verschiedene Aufgaben bewältigt habe, vieles entdeckt und Ideale entwickelt habe, aber auch entdecken mußte, daß die Ideale nicht so leicht zu realisieren sind, kommt dieser Moment, wo wir einsehen, daß wir nicht mehr in alle möglichen Richtungen schießen möchten. Wir wollen jetzt etwas Bleibendes bauen, eine Karriere beginnen, unseren Platz in der Welt finden, eine Familie gründen und wissen, wo das ganze hingeht. Der Mensch spürt jetzt, daß die nächsten fünfzehn bis zwanzig Jahre die „Power-Jahre“ des Lebens sind; die Zeit, in der man körperlich und geistig die Kraft hat, das eigene Lebenswerk zu bauen.

Auch hier wird die Berufsfrage neu gestellt. Sie fragt danach, worauf ich mich konzentrieren will, wie ich das Beste aus den nächsten Jahren heraushole, welches Land erobert werden soll und wie die Realität mit den Idealen in Verbindung zu bringen ist.

Die vierte Lebenskrise, die berühmte „Midlife-Krise“, passiert um die Fünfundvierzig herum. Nach dem Gründen und Bauen stoßen wir an Grenzen und merken, daß vor uns eine Zeit liegt, in der wir mit Treue und Loyalität unsere Aufgaben abrunden sollen. Hier kommt die Angst auf, alt zu werden, womöglich auf das Abstellgleis zu geraten. Manch einer verabschiedet sich in dieser Krise von dem, was er bis dahin erreicht hat, und glaubt, wieder neu jung werden zu müssen, aus Angst vor der neuen Herausforderung. Aber jeder Mensch ist dazu geschaffen, weiterzugehen und neue Ebenen der Verantwortung auf sich zu nehmen. Die Berufsfrage lautet hier: „Was ist mein Platz und meine Verantwortung in unserer Gesellschaft? Wie werde ich mein Lebenswerk jetzt vollenden und mit Kraft und Autorität weiterentwickeln, damit ich vielen Menschen damit diene?“

Bei den alten Griechen durfte man erst mit über fünfzig Jahren in die Politik einsteigen, damit die Gesellschaft sicher sein konnte, daß dieser Mensch seine eigenen Lebenskrisen positiv bewältigt hat, bevor man ihn auf den Rest der Menschheit losläßt.

Die nächste Lebenskrise kommt um die Fünfundsechzig herum. Hier muß ich loslassen und lernen, mein Lebenswerk auf jemand anderen zu übertragen, das Altwerden als Chance entdecken und nicht aus Angst resignieren. Die Berufsfrage ist hier: „Was ist meine neue Aufgabe, meine neue Berufung, wie kann ich meine Verantwortung ausleben, wie kann ich als Mentor für andere da sein, wie kann ich ein Wächter sein für unsere Gesellschaft, der die Verbindung herstellt zwischen der Ewigkeit und dem Heute, wie kann ich ein Zuhause bauen?“

Die sechste Krise ist das Sterben. Wie die Geburt ist auch dies eine Krise, die absolut sicher geschieht, der wir auf jeden Fall begegnen müssen. Ich nehme in dieser Zeit Abschied von dem, was bisher war, und finde den Einstieg in die Ewigkeit. Spätestens hier wird ganz klar werden, wie ich mein Leben gestaltet habe.

Das Leben entwickelt sich also in verschiedenen Phasen, in denen wir arbeiten, entdecken und erobern. Was mich daran so begeistert, ist die Tatsache, daß wir Menschen die Chance haben, miteinander und mit Gott unser Leben zu gestalten.

Dieses Buch ist eine Hilfe und eine Anleitung dazu, wie man in den unterschiedlichen Phasen und Krisen des Lebens die jeweilige Berufungsfrage beantwortet. Dazu haben wir als Power Management Team in den letzten zehn Jahren einen Prozeß entwickelt, den wir den „Künstler in dir“-Prozeß nennen.

Francis Schaeffer sagt: „Es gibt kein größeres Kunstwerk als das Leben eines Christen. Du magst keine Gabe zum Schreiben, Malen oder Komponieren haben, aber jeder hat die Gabe der Kreativität bezüglich seines eigenen Lebens. In diesem Sinne sind wir alle dazu berufen, ein Künstler zu sein und unser Leben zu gestalten als etwas Wahrhaftiges und Schönes inmitten einer verlorenen Welt.“

In diesem Sinne geht es bei unserem Buch also um den Künstler in dir.

Der erste Schritt in diesem Prozeß ist die Frage: Wo komme ich her? Wie verläuft der rote Faden in meinem Leben bis heute?

Der zweite Schritt ist: Was steckt in mir? Was kann ich? Was sind meine Begabungen? Wo liegt mein Potential? Wie kann ich mich noch weiter entwickeln?

Und der dritte Schritt ist dann: Wo gehe ich hin? Aufgrund der ersten beiden Fragen male ich ein Bild über meine Perspektive für die nächsten Jahre und formuliere eine Vision für meinen Beruf, meine Familie, Gemeinde und Freizeit.

Der vierte Schritt: Wie trainiere ich mich selbst? Wie setze ich diese Visionen und Ziele in der Realität um? Wie lerne ich, mein eigener Coach/Trainer zu sein?

Der fünfte Schritt: Wer hilft mir dabei? Hier suchen wir nach Männern und Frauen in unserem Leben, die uns unterstützen und trainieren. Nicht zuletzt haben wir in Gott selbst einen immer zur Verfügung stehenden Mentor, der uns darin begleiten will, unser Leben als Künstler zu gestalten.

## *Wie arbeite ich mit diesem Buch?*

Der „Künstler in dir“-Prozeß ist hier auf eine interaktive Art und Weise beschrieben. Jedes Kapitel führt dich durch einen der Schritte aus dem Prozeß und fordert dich heraus, durch eine Vielzahl von Arbeitsblättern deine Lebensperspektive zu finden.

In den Kapiteln, „Wo komme ich her?“ und „Was steckt in mir drin?“, mußt du Puzzleteile sammeln, die dir Informationen geben über bisherige Geschehnisse und Hinweise auf den roten Faden deines Lebens, deine Stärken und Schwächen und viele andere Punkte. Im vierten Kapitel bringst du all diese Puzzleteile zusammen, um daraus ein Bild zu formen. Hierdurch kannst du deine Berufung der nächsten Lebensphase konkreter entdecken. Im fünften Kapitel erarbeitest du dann dein eigenes Trainingsprogramm für das nächste Jahr. Im sechsten Kapitel entdeckst du, wie du die richtigen Ratgeber findest, die dir helfen, dein Trainingsprogramm umzusetzen.

*Ratgeber:* Es ist lohnenswert, dieses Buch nicht nur für dich durchzuarbeiten, sondern auch mit jemand Vertrautem darüber zu reflektieren und ergänzende Informationen über dich selbst und deine Pläne zu sammeln. So jemand kann ein Freund sein, dein Ehepartner, Eltern, ein Mentor oder eine andere Vertrauensperson.

*Kopieren:* Für den eigenen Gebrauch kannst du die Arbeitsblätter und Graphiken gerne kopieren, damit du das Buch mehrmals gebrauchen kannst, denn es lohnt sich, den „Künstler in dir“-Prozeß einmal jährlich weiterzuentwickeln. Trotzdem rate ich dir sehr, auch in diesem Buch zu arbeiten und es zu deinem Buch zu machen. Es ist dazu gedacht, dich auf deiner Entdeckungsreise zu ermutigen und zu begleiten.

Über 2000 Männer und Frauen in Europa haben diesen Prozeß in seinen unterschiedlichen Entwicklungsstufen bereits ausprobiert und in ihrem Leben umgesetzt. Diese Menschen haben alle den Schritt gemacht, das Beste aus ihrem Leben herauszuholen. Schüler, Ärzte, Hausfrauen, Politiker, Geschäftsleute, Studenten, Unternehmensberater, Handwerker, Sportler, Pastoren, Mütter, Väter, unterschiedlichste Menschen, die alle erkannten, daß sie nur ein Leben haben – und eine ungeheure Chance, dieses Leben zu gestalten.

Also: Viel Spaß beim Loslegen.